

Denkmalgutachter gibt grünes Licht

Planung für Schlachthof konkretisiert – Diakonie soll neue Kita an Rodheimer Straße betreiben

Gießen (mö). Dem Umbau des historischen Schlachthofs in der Weststadt steht nichts im Weg. Ein erstes denkmalfachliches Gutachten, das die Stadt in Auftrag gegeben hatte, ist zum Ergebnis gekommen, dass die Vorplanungen der Investoren »denkmalverträglich« sind. Dies geht aus den Stellungnahmen hervor, die die Stadt mit dem geänderten Bebauungsplan »Hessenhalle« nun öffentlich ausgelegt hat.

An der Planung, die die Stadtverordnetenversammlung im März auf den Weg gebracht hat, hat sich bei der Verfeinerung nichts Wesentliches verändert. Wie berichtet, sollen auf der rund 5,4 Hektar großen Fläche, die im Westen und Norden durch den August-Balzer-Weg bzw. die Rodheimer Straße, im Osten durch die Lahn und im Süden durch die Straße An der Hessenhalle begrenzt wird, 120 bis 150 Wohneinheiten entstehen, verteilt auf Stadtvillen und Reihenhäuser. Sie sollen sich um die denkmalgeschützten Gebäude des Schlachthofes gruppieren und junge Familien sowie die Generation 50plus ansprechen. Der ehemalige Schlachthof wird nach Rückbau auf die historischen Teile umgenutzt. Ein konkretes Nutzungskonzept ist derzeit noch nicht absehbar, heißt es in der Planerläuterung. Wünschenswert wäre ein Mix aus Büro-, Atelier- und Galerienutzungen, die sich nicht störend auf das umgeben-



Auf der Parkplatzfläche an der Rodheimer Straße soll ein Sozialzentrum mit Kita und Pflegeheim entstehen. (Foto: Schepp)

de Wohngebiet auswirken würden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Planung ist der Bau eines sechsgeschossigen Parkhauses am August-Balzer-Weg, das die Wohnbebauung gegen Lärm abschotten soll, der in diesem Bereich auch von den Messehallen (u.a. Konzerten) ausgeht. Um eine zusätzliche Verkehrsbelastung der Wohnbebauung des August-Balzer-Wegs zu verhindern, wird die

Straße auf Höhe der Parkhauseinfahrt durch Poller abgehängt.

Nach Auskunft von Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich ist für das Vorhaben, auf dem städtischen Parkplatzgelände an der Rodheimer Straße ein Sozialzentrum zu errichten, zwischenzeitlich eine weitere Weiche gestellt worden. In das vom Schlachthof-Investor zu errichtende Zentrum soll unter anderem eine Kindertagesstätte mit drei Gruppen, darunter eine für die unter Dreijährige, einziehen. Sie soll als Außenstelle des Wilhelm-Liebkecht-Hauses von der Diakonie betrieben werden, sagte die Planungsdezernentin. Damit soll dem Mangel an Betreuungsplätzen im Bereich der Weststadt abgeholfen werden. Zudem sei die Nähe einer Kinderbetreuungseinrichtung für den Investor mit Blick auf die Vermarktung der neuen Wohnungen ein starkes Argument.

Eine ähnliche »Win-Win-Situation« für Stadt und einen anderen Investor ergibt sich Weigel-Greilich zufolge auch für das frühere RKH-Gelände am Aulweg, wo ebenfalls ein neues Wohngebiet mit Kita entstehen soll. Hier sei die Betreiberfrage ebenfalls geklärt. Den Zuschlag erhält auch hier das evangelische Dekanat, um die in einem denkmalgeschützten Haus beengt untergebrachte Kita in der Liebigstraße, die von der Lukasgemeinde betrieben wird, zu entlasten.